

Die Neue Synagoge in Kassel ca. 1850.
Abbildung gemeinfrei



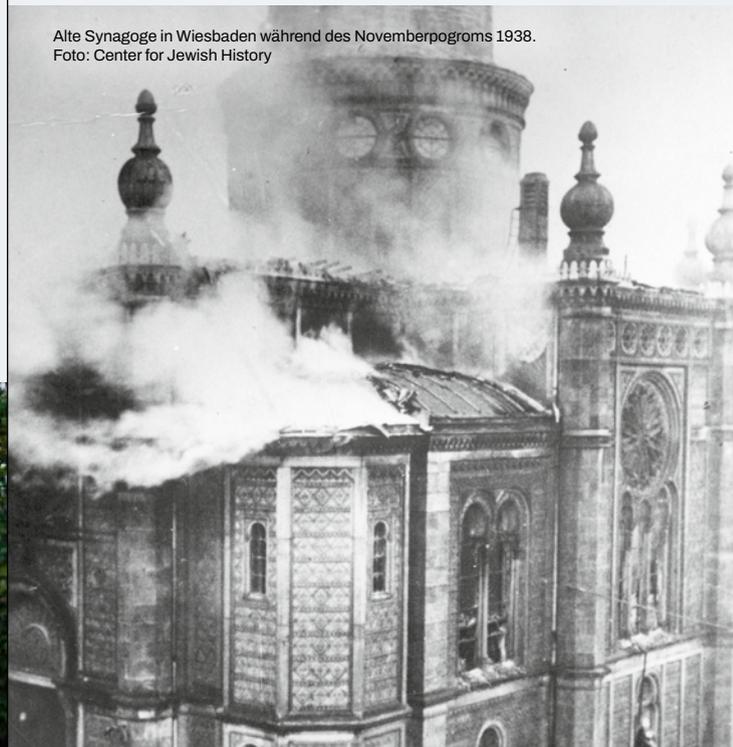
In diesem Projekt werden deshalb Forschung und pädagogische Vermittlung von Beginn an zusammen gedacht. So werden zu verschiedenen Aspekten der Forschung didaktische Materialien und Zugänge entwickelt, die die zahlreichen Anknüpfungspunkte in den curricularen Vorgaben unterschiedlicher Fächer aufgreifen, um ein lebendiges und differenziertes Bild jüdischer Geschichte, Kultur und Religion zu vermitteln. Sie bieten lokale und regionale Bezüge, verdeutlichen jeweils diverse jüdische Perspektiven und machen Jüdinnen und Juden als historische Akteure sichtbar. Die Fortbildungen präsentieren diese Zugänge und Materialien in ausgewählten Beispielen. Sie möchten Gespräche über ihre Anwendungsmöglichkeiten in der schulischen und außerschulischen Bildung ermöglichen und befördern.

Alle Fortbildungen richten sich an Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und II sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Das Projekt

Das Projekt „Synagogen-Gedenkbuch Hessen“ untersucht und dokumentiert die Geschichte der jüdischen Gemeinden und ihrer Synagogen auf dem Gebiet des Bundeslandes Hessen. Es rekonstruiert die jahrhundertelange, lebendige jüdische Geschichte Hessens, die Zerstörung dieser Geschichte durch den Nationalsozialismus und deren fragile Neuanfänge nach 1945. Es blickt dabei insbesondere auf das Zusammenleben und die Interaktionen zwischen den jüdischen und nichtjüdischen Bewohnerinnen und Bewohnern der verschiedenen Orte. Das Projekt will so die jüdische Geschichte Hessens lebendig machen, ihre Vielfaltigkeit und Kreativität aufzeigen und zugleich an die Ausgrenzungen und Verfolgungen erinnern, denen die Jüdinnen und Juden auch in Hessen ausgesetzt waren. Es ist damit auch ein Beitrag zur Abwehr des Antisemitismus und zur historischen Bildungsarbeit insgesamt.

Alte Synagoge in Wiesbaden während des Novemberpogroms 1938.
Foto: Center for Jewish History



Ehemalige Synagoge Pfungstadt.
Foto: Stefanie Nathow



Westendsynagoge in Frankfurt am Main.
Foto: Stefan Vogt



FORTBILDUNGEN DES PROJEKTS „SYNAGOGEN- GEDENKBUCH HESSEN“

für Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Programm im Schuljahr 2023/2024

Die Fortbildungen sind von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert und finden sich im Veranstaltungskatalog der dortigen Fortbildungsdatenbank mit ausführlicher Beschreibung unter dem hier genannten Titel.

Die Zugangsdaten zu den Online-Veranstaltungen werden nach der Anmeldung mitgeteilt.

Anmeldungen:

Anmeldungen bitte entweder über die Fortbildungsdatenbank der Hessischen Lehrkräfteakademie oder unter:
s.nathow@em.uni-frankfurt.de

Fragen:

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Weitere Informationen:

[www.uni-frankfurt.de/77479113/
Synagogen_Gedenkbuch_Hessen](http://www.uni-frankfurt.de/77479113/Synagogen_Gedenkbuch_Hessen)



VERANSTALTER



FÖRDERER



- ✓ Buber-Rosenzweig-Institut für jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und Gegenwart, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ✓ Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland
- ✓ Institut für christlich-jüdische Studien und Beziehungen, Augustana-Hochschule Neuendettelsau

Virtuelle Synagogenrekonstruktionen am historischen Ort: Die Gedenkstätte Friedberger Anlage

Virtuelle Rekonstruktionen erinnern an Synagogen, die im Nationalsozialismus zerstört wurden, und bieten innovative Möglichkeiten, in der architektonischen Gestaltung Unterschiede zwischen den Denominationen und sich wandelnde jüdische Selbstverständnisse zu entdecken. Am ehemaligen Synagogenstandort Friedberger Anlage wird dies in einer Dauerausstellung präsentiert. Die Fortbildung wird zweimal als Präsenz-Veranstaltung angeboten.

✓ Präsenz-Veranstaltung, 1. Termin: Do., 14. Sep. 2023, 16-18 Uhr

✓ Präsenz-Veranstaltung, 2. Termin: Do., 2. Mai 2024, 16-18 Uhr

Treffpunkt: Am Mahnmal vor dem Hochbunker an der Friedberger Anlage 5, 60314 Frankfurt am Main

Jüdische Wohltätigkeit: Ethische Konzepte und soziale Arbeit in Hessen

Jüdische Krankenhäuser, Waisenhäuser und Fürsorgeeinrichtungen prägten Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts vielerorts die Regionalgeschichte. Spiegeln sie einerseits jüdische Konzepte von Wohltätigkeit, zeigen sie andererseits auch die Entstehung moderner, professioneller sozialer Arbeit. Die Fortbildung wird sowohl als Online-Veranstaltung als auch als Präsenz-Veranstaltung angeboten.

✓ Präsenz-Veranstaltung als Spurensuche im Frankfurter Ostend: Mi., 27. Sep. 2023, 16-19 Uhr

Treffpunkt: Am Mahnmal vor dem Hochbunker an der Friedberger Anlage 5, 60314 Frankfurt am Main

✓ Online-Veranstaltung: Mi., 11. Okt. 2023, 16-18 Uhr

Aus Anlass des „9. November 1938“: Lebensrealitäten jüdischer Jugendlicher im Nationalsozialismus

Eine Veranstaltung des Fritz Bauer Instituts in Kooperation mit dem Buber-Rosenzweig-Institut.

Die Veranstaltung nimmt die Erinnerung an den 9. November 1938 zum Anlass, Materialien vorzustellen, die die bisher zu wenig berücksichtigte Perspektive jüdischer Jugendlicher auf die nationalsozialistische Verfolgung in den Fokus rücken. Dabei werden auch ihre Erfahrungen und die Bedeutung von Religion, Familie, jüdischem wie nicht-jüdischem Umfeld und ihr vielfältiger Umgang mit Verfolgung sowie die Rolle jüdischer Jugendbewegungen veranschaulicht.

✓ Online-Veranstaltung: Mi., 1. Nov. 2023, 18-20 Uhr

Jüdische Erfahrungen in der Revolution 1848/49 am Beispiel Berlin und Frankfurt

Barrikadenkämpfe, Diskussionen in Vereinen und Publikationen der sich herausbildenden bürgerlichen Öffentlichkeit sowie die Debatten der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche zeigen unterschiedliche jüdische Perspektiven auf die Revolution. Gemeinsam ist ihnen die Hoffnung auf gleiche Rechte und politische Selbstbestimmung ebenso wie die Skepsis angesichts antisemitischer Ausschreitungen. Die Fortbildung wird sowohl als Online-Veranstaltung als auch als Präsenz-Veranstaltung angeboten.

✓ Online-Veranstaltung: Mi., 29. Nov. 2023, 16-18 Uhr

✓ Präsenz-Veranstaltung mit Besuch der Paulskirche: Mi., 31. Jan. 2024, 15-17 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Eingang der Paulskirche

„Deutscher Jude, wehre dich!“ Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens 1893 bis 1939

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen (RIAS Hessen). Der Centralverein entwickelte zahlreiche Strategien zur Abwehr des Antisemitismus und zur Durchsetzung gesellschaftlicher Gleichberechtigung. Rechtliche Vertretung, publizistische Aufklärungsarbeit und politische Interessenvertretung sollten Jüdinnen und Juden unterstützen und Deutschland vor der Radikalisierung bewahren. Das letztendliche Scheitern führte auch dazu, dass diese so bedeutende Arbeit lange Zeit kaum thematisiert wurde.

✓ Online-Veranstaltung: Mi., 17. Jan. 2024, 16-19 Uhr

„Laßt es euch nicht länger gefallen!“ Die Menschen des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen (RIAS Hessen). Nach Gründung des Centralvereins 1893 engagierten sich immer mehr Juden in der Abwehr gegen Antisemitismus. Mit Beginn der Weimarer Republik auch immer mehr jüdische Frauen. Manchen gelang es, nach 1933 zu emigrieren, anderen nicht. Biographische Quellen machen die Arbeit des Centralvereins anschaulich und porträtieren diejenigen, die sie bis 1939 trugen und mitgestalteten.

✓ Präsenz-Veranstaltung: Mi., 28. Feb. 2024, 16-19 Uhr

Treffpunkt: Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend. Der genaue Ort wird nach der Anmeldung mitgeteilt.

Pessach in Hessen

Regionale Bezüge und Beispiele, wie etwa die in Frankfurt und Offenbach entstandenen, berühmten Haggadot (Pessach-Erzählungen), lassen die religiöse Bedeutung, Diskussionen um die Ausgestaltung und historische Veränderungen des Pessach-Festes in Hessen sichtbar werden und zeigen vielschichtige jüdisch-nichtjüdische Nachbarschaften. Die Fortbildung wird zweimal angeboten und richtet sich auch an Lehrkräfte an Grundschulen.

✓ Online-Veranstaltung, 1. Termin: Mi., 7. Feb. 2024, 16-18 Uhr

✓ Online-Veranstaltung, 2. Termin: Mi., 6. Mär. 2024, 16-18 Uhr

Konzeption und Vorbereitung von Projekttagen und Spurensuchen zu jüdischem Leben

Jüdische Geschichte, Kultur und Religion mit Jugendlichen vor Ort zu erkunden, bietet viele Chancen, ist in der Vorbereitung aber aufwändig. Neben praktischen Tipps bietet die Fortbildung Raum für eine Reflexion der Themen und Ziele, fachwissenschaftlichen Austausch und die Entwicklung von didaktischen Materialien. Die Veranstaltung kann an verschiedenen Orten in Hessen mit jeweils ortsspezifischem Schwerpunkt angeboten werden und richtet sich auch an Lehrkräfte an Grundschulen. Die Fortbildung steht auf Abruf bereit und kann jederzeit angefragt werden.

✓ Als Präsenz-Veranstaltung oder als Online-Veranstaltung möglich.

✓ Termin nach Absprache